GS-WG-01-081

Wir teilen den Wohlstand gerechter

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Thomas Wolff (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV)

Änderungsantrag zu GS-WG-01

Nach Zeile 81 einfügen:
Aber auch die Aufnahme einer geringbezahlten Arbeit muss sich lohnen.

Das System, dass durch Anrechnung der Grundsicherung (bzw. Aufstockung) Geringverdiener deutlich mehr von ihrem Einkommen abgeben müssen als Gutverdiener, muss beendet werden.

Begründung

Dieser Änderungsantrag wird von der Berliner AG Grundsicherung & Grundeinkommen unterstützt.

In der Kapitel-Einleitung „GS-01: Gerechtigkeit im Sinn“ heißt es ab Zeile 54

„So stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Akzeptanz unserer Demokratie, die durch Ungerechtigkeiten gefährdet sind.“

Das Programm versäumt aber, Ungerechtigkeiten systematisch aufzugreifen. Perspektiven zur Gerechtigkeit beschränken sich auf „Randgruppen“ (Kindergrundsicherung, Rente), Arbeitnehmer und arbeitslos Gewordene bleiben weitgehend unbeachtet. Die demotivierende Belastung geringer Einkünfte mit ca. 80% (unter Berücksichtigung des sog. „Transferentzugs“) ist aber eine der gravierendsten Fehlleistungen des Sozialsystems (s. a. Blogbeitrag „Die sieben Sünden des Sozialsystems“, http://www.gruene.de/themen/sieben-suenden-des-sozialsystems.html). Gerade unter dem Titel dieses Abschnitts „**Leistung soll sich für alle lohnen**“ muss die derzeitige extreme Anrechnungspraxis in Frage gestellt werden, da sich die Aufnahme einer gering bezahlten Tätigkeit im derzeitigen System offensichtlich nicht lohnt, denn es verbleibt ein effektiver Nettolohn unter 2€. Das „rechnet“ sich nicht. Diese Entwürdigung unter Hinweis auf die angebliche Anreizwirkung (zum Streben nach einer höher bezahlten Arbeit) zu rechtfertigen, hat mit Gerechtigkeit nichts zu tun.

Unterstützer*innen

Joachim Behncke (Berlin-Steglitz/Zehlendorf KV); Andreas Sieg (Berlin-Neukölln KV); Dietmar Ferger (Lörrach KV); Stephan Wiese (Stormarn KV); Flor Diez-Hurtado (Bielefeld KV); Philipp Schmagold (Kiel KV); Barbara Poneleit (Forchheim KV); Frank-Christian Baum (Hannover RV); Iris Witt (Düsseldorf KV); Fritz Lothar Winkelhoch (Oberberg KV); Valentin Knitsch (Leipzig KV); Ralf Henze (Odenwald-Kraichgau KV); Kerstin Dehne (München KV); Dieter Flohr (Fürth-Land KV); Andrea Piro (Rhein-Sieg KV); Manuel Mörs (Schleswig-Flensburg KV); Tobias Balke (Berlin-Charlottenburg/ Wilmersdorf KV); Thomas Dyhr (Brandenburg LV); Andrea Münnekehoff (Oberberg KV)